

aut: presse **SPERRFRIST – Donnerstag, 14. November 2024, 19.00 Uhr**

Auszeichnung des Landes Tirol für Neues Bauen 2024

Alle zwei Jahre zeichnet das Land Tirol gemeinsam mit der Kammer der Ziviltechniker:innen | Arch+Ing Tirol und Vorarlberg – Sektion Architekt:innen, der ZV – Zentralvereinigung der Architekt:innen Österreichs, Landesverband Tirol und **aut. architektur und tirol** vorbildliche Bauten in Tirol aus.

Aus den 60 Projekten, die zur „Auszeichnung des Landes Tirol für Neues Bauen 2024“ eingereicht wurden, hat die Jury – Valentin Bearth (Bearth & Deplazes, Chur), Werner Neuwirth (Architekt, Wien) und Helena Weber (Berkold Weber Architekten, Dornbirn) – an zwei intensiven Tagen im Juni eine engere Auswahl an Bauwerken besichtigt und sich für 20 Nominierungen entschieden. **Sieben Auszeichnungen** und **zwei Anerkennungen** wurden für Bauten vergeben, die dem Kriterium einer besonders vorbildlichen Auseinandersetzung mit den architektonischen Herausforderungen unserer Zeit sowohl in ästhetischer wie auch in innovatorischer Hinsicht entsprechen.

Bei einer feierlichen Veranstaltung am Donnerstag, 14. November 2024 im **aut. architektur und tirol** hat **Melanie Wiener** als Vertreterin des Landes Tirol die Entscheidung der Jury bekannt gegeben und den Urheber:innen der ausgezeichneten Bauwerke die Auszeichnung in Form einer Urkunde überreicht. Gleichzeitig wurde die Ausstellung „Neues Bauen 2024 in Tirol“ eröffnet, in der alle eingereichten Projekte zu sehen sind.

Auszeichnung des Landes Tirol für Neues Bauen 2024

Gebäudegruppe mit Innenhof, Sanierung, Zubau und Neubau, Wörgl, 2021 – 2024
Architektur: Antonius Lanzinger

Innbrücke, Sanierung, Innsbruck, 2020 – 2022
Architektur: Rainer Köberl mit Stephan Limmer, Suna Ezra Petersen und Joachim Kröss

Quartier am Raiffeisenplatz, Schwaz, 2019 – 2022
Architektur: Silvia Boday

Rimml-Areal, Revitalisierung, Oberhofen, 2020 – 2023
Architektur: U1architektur, Harald Kröpfl

Wohnanlage „Am Zeughaus“, Innsbruck, 2018 – 2022
Architektur: ARGE HERTL.ARCHITEKTEN, reitter_architekten

Wohnbau Höttinger Gasse, Innsbruck, 2019 – 2022
Architektur: Rainer Köberl mit Julian Gatterer

ZEIT DES ERWACHENS – Klösterle, Revitalisierung, Imst, 2015 – 2024
Architektur: STUDIO LOIS

Anerkennungen des Landes Tirol für Neues Bauen 2024

Hof D, Revitalisierung, Osttirol, 2022 – 2024
Architektur: Stadt:Labor – Architekten

Urnenfriedhof, Außervillgraten, 2023
Architektur: Peter Paul Rohrer

Ausschreibung – Qualifikation

Zur „Auszeichnung des Landes Tirol für Neues Bauen 2024“ konnten in Nord- und Osttirol ausgeführte Bauwerke eingereicht werden, die von Architekt:innen bzw. Ingenieur:innen geplant wurden. Als Voraussetzung galt, dass die Fertigstellung zwischen 2022 und 2024 erfolgte und die im Bauwerk angelegte Auseinandersetzung mit den Problemen unserer Zeit in ästhetischer wie innovatorischer Hinsicht als besonders vorbildlich zu bezeichnen ist.

Da der Begriff „Neues Bauen“ möglichst umfassend aufgefasst werden soll, beziehen sich die Auszeichnungen nicht nur auf das Fachgebiet Architektur, sondern auch auf Leistungen des Bauingenieurwesens. Arbeiten konnten von jeder Person (Architekt:in, Bauingenieur:in, Baumeister:in, Bauherr:in, Bauträger etc.) eingereicht werden.

Insgesamt wurden 60 Projekte zur „Auszeichnung des Landes Tirol für Neues Bauen 2024“ eingereicht.

Jury

Valentin Bearth (Bearth & Deplazes, Chur)
Werner Neuwirth (Architekt, Wien)
Helena Weber (Berkold Weber Architekten, Dornbirn)
Der Jury stand es frei, auch nicht eingereichte Bauwerke in ihre Auswahl einzubeziehen.

Aus dem Vorwort von Landeshauptmann Anton Mattl

„Die Vergabe von Preisen ist ein wichtiges Element der Kulturförderung des Landes. Zum einen dienen Preise der Würdigung besonders herausragender kultureller Leistungen, zum anderen stärken Preise die öffentliche Wahrnehmung dieser außergewöhnlichen Leistungen und machen den hohen Stellenwert der Kultur für die Weiterentwicklung unsere Gesellschaft sichtbar. Dies gilt natürlich auch für die Baukultur, denn die Bauten eines Landes sind Teil seiner Identität und die Art und Weise der Gestaltung eines Bauwerkes trägt wesentlich zur Lebensqualität der Nutzerinnen und Nutzer bei.“

Aus dem Vorwort der Jury

„Tirol ist jenes Bundesland, das mit 12,4 % seiner Landesfläche den geringsten Anteil an Dauersiedlungsraum in Österreich hat. Dem sensiblen und nachhaltigen Umgang mit Grund und Boden kommt insofern eine wesentliche Bedeutung zu, als diese Ressource nicht vermehrbar ist und auf dieser geringen Landesfläche alle wesentlichen Lebensbereiche konzentriert sind: vom Wohn- und Erholungsraum für die Bevölkerung, über den Tourismus, die Landwirtschaft und die Lebensmittelproduktion bis hin zu Gewerbe, Industrie und den notwendigen Infrastrukturen. Auch das stete Bevölkerungswachstum muss innerhalb dieser Fläche berücksichtigt werden, weswegen der Politik, Raumplanung und Architektur eine zentrale Bedeutung im Umgang mit dieser Frage zukommt, die Konfliktpotenziale in sich birgt und intelligent gelöst werden sollte.“

Daher verfolgten wir als Jury der Auszeichnung des Landes Tirol für Neues Bauen 2024 das übergeordnete Ziel, Projekte auszuwählen, die beispielhafte und nach-

haltige Antworten auf diese Herausforderungen formulieren und damit in mehrfacher Hinsicht Vorbildcharakter haben. Denn bei der Sichtung der 60 Einreichungen fiel uns auf, dass die Bandbreite der Projekte in Bezug auf ihre unterschiedlichen Maßstäbe und die Themenstellungen groß war. Wir konnten aber auch erkennen, dass eine ernsthafte Auseinandersetzung mit den Themen der Zeit wie dem Umgang mit dem Bestand, der Ressourcenfrage, der Nachverdichtung und ganz allgemein mit der Nachhaltigkeit stattfindet. In diesem Sinne wählten wir 20 Projekte aus, die wir an zwei Tagen vor Ort besichtigten, um sie kritisch zu befragen und gemeinsam darüber zu reflektieren, wie die Bauwerke auf den städtebaulichen oder ortsspezifischen Kontext reagieren, wie sie materialisiert wurden, welche Detaillösungen vorhanden sind und welche architektonische Antwort auf die gestellte Frage gegeben wurde.“

Die Preisträger:innen – Auszeichnungen des Landes Tirol für Neues Bauen 2024

Gebäudegruppe mit Innenhof, Sanierung, Zubau und Neubau, Wörgl, 2021 – 2024

Architektur: Antonius Lanzinger

Bauherrschaft: Familie David Schreyer, Beate Wetzelsberger, Sonja Lanzinger

Tragwerksplanung: Martin Schindl

Foto: David Schreyer



„Das Projekt wurde mit großem Ideenreichtum geplant und erarbeitet. Handwerklich meisterhaft umgesetzt, überzeugt das Ensemble durch den vorbildlichen Lösungsansatz zum Thema Verdichten am Ort.“
(Auszug aus dem Jurytext)

Innbrücke, Sanierung, Innsbruck, 2020 – 2022

Architektur: Rainer Köberl mit Stephan Limmer, Suna Ezra Petersen und Joachim Kröss

Bauherrschaft: Stadt Innsbruck (MA III Amt für Tiefbau)

Tragwerksplanung: Wolfgang Philipp

Foto: Edith Schlocker



„Dieses Projekt zeigt eindrucksvoll, wie die Planung sogenannter Zweckbauten, als die Brücken meistens kategorisiert werden – in diesem Fall ist die Aufgabe lediglich eine „einfache“ Sanierung – mit intelligenten Überlegungen und entsprechenden gestalterischen Maßnahmen Mehrwerte schaffen kann.“ (Auszug aus dem Jurytext)

Quartier am Raiffeisenplatz, Schwaz, 2019 – 2022

Architektur: Silvia Boday

Bauherrschaft: Raiffeisen Regionalbank Schwaz, Eglo Immobilien GmbH

Tragwerksplanung: IFS Ziviltechniker GmbH

Foto: Lukas Schaller



„Insgesamt besticht das Projekt durch seine qualitätsvolle Einbindung in den altstädtischen Kontext: Trotz bemerkenswerter Dichte entsteht ein lebendiges Quartier mit unverkennbarer Identität und attraktiven Raumsituationen – überzeugend und von atmosphärischer Qualität.“
(Auszug aus dem Jurytext)

Rimml-Areal, Revitalisierung, Oberhofen, 2020 – 2023

Architektur: U1architektur, Harald Kröpfl

Bauherrschaft: Gemeinde Oberhofen im Inntal

Tragwerksplanung: CK Ziviltechniker GmbH

Foto: Nicolas Hafele



„Die behutsame Transformation identitätsstiftender historischer Bausubstanz für künftige Nutzungen macht das Ensemble zu einem Vorzeigeprojekt gemeinschaftlich getragener Dorfentwicklung von besonderer Qualität. Die Geschichte des Ortes kann weitergeschrieben werden.“
(Auszug aus dem Jurytext)

Wohnanlage „Am Zeughaus“, Innsbruck, 2018 – 2022

Architektur: ARGE HERTL.ARCHITEKTEN, reitter_architekten

Bauherrschaft: Austrian Real Estate GmbH, Neue Heimat Tirol

Tragwerksplanung: Christian Schaur

Foto: Kurt Hörbst



„Dieses Projekt zeigt exemplarisch wie im sogenannten „städtischen“ Wohnungsbau durch intelligente und sensible Planer:innen für alle Belange des Städtebaus und der Architektur Mehrwerte für den Bauträger, die zukünftigen Bewohner:innen, wie auch für die Allgemeinheit geschaffen werden, und somit der heutzutage so vielfach missbrauchte Begriff der Nachhaltigkeit glaubwürdig vorgelebt wird.“
(Auszug aus dem Jurytext)

Wohnbau Höttinger Gasse, Innsbruck, 2019 – 2022

Architektur: Rainer Köberl mit Julian Gatterer
 Bauherrschaft: Espada Invest GmbH
 Tragwerksplanung: aste | weissteiner zt gmbh
 Foto: Lukas Schaller



„Der architektonisch und künstlerisch höchst differenzierten Komposition gelingt es – trotz oder Dank selbstbewusstem Auftritt, als Solitär ausgebildet ohne sich formal am Bestand anzubiedern – ein selbstverständlicher Bestandteil des über Jahrhunderte gewachsenen Stadtteils zu werden.“

(Auszug aus dem Jurytext)

ZEIT DES ERWACHENS – Klösterle, Revitalisierung, Imst, 2015 – 2024

Architektur: STUDIO LOIS
 Bauherrschaft: Gemeindeverband Wohn- und Pflegeheim Imst und Umgebung
 Tragwerksplanung: DI Alfred Brunensteiner ZT GmbH
 Foto: David Schreyer



„Die qualitativ hochwertige bauliche Intervention wurde mit viel Gespür und Verantwortungsbewusstsein umgesetzt und ist beispielhaft für ein zukunftsfähiges Weiterbauen wertvollen Bestandes unter Wahrung des ehemaligen Charakters.“

(Auszug aus dem Jurytext)

Die Preisträger:innen – Anerkennungen des Landes Tirol für Neues Bauen 2024



Hof D, Revitalisierung, Osttirol, 2022 – 2024

Architektur: Stadt:Labor – Architekten
 Bauherrschaft: privat
 Tragwerksplanung: Holzbau Duregger
 Foto: Arno Ritter



Urnenfriedhof, Außervillgraten, 2023

Architektur: Peter Paul Rohracher
 Bauherrschaft: Gemeinde Außervillgraten
 Foto: Arno Ritter

aut: presse ausstellung
neues bauen in tirol 2024

ort aut. architektur und tirol
lois welzenbacher platz 1
6020 innsbruck. austria
+ 43-512-57 15 67
office@aut.cc, www.aut.cc

ausstellungsdauer 15. November 2024 bis 22. Feber 2025

öffnungszeiten **di-fr** 11.00–18.00 Uhr
sa 11.00–17.00 Uhr
an Feiertagen geschlossen

informationen aut. architektur und tirol
lois welzenbacher platz 1, 6020 innsbruck
t + 43-512-57 15 67, presse@aut.cc
Kontakt: Claudia Wedekind

Ab dem 15. November sind sämtliche zur „Auszeichnung des Landes Tirol für Neues Bauen 2024“ eingereichten Projekte im **aut** zu sehen. Jedes Projekt wird auf bis zu fünf A4-Tafeln vorgestellt, die Preisträger-Projekte auf Wandtafeln mit großformatigen Bildern und der Jurybegründung. Damit bietet die Ausstellung der interessierten Öffentlichkeit eine gute Gelegenheit, sich einen Überblick über das aktuelle Architekturgeschehen in Tirol zu verschaffen.

Auch in diesem Jahr wird die Ausstellung – mit Unterstützung der Kulturabteilung des Landes Tirol, der Kammer der Ziviltechniker:innen | Arch+Ing Tirol und Vorarlberg, Sektion Architekt:innen und des **aut** – auf Wanderschaft gehen und an mehreren Orten Tirols im öffentlichen Raum präsent sein.

broschüre „auszeichnung des landes tirol für neues bauen 2024“

Als Dokumentation der „Auszeichnung des Landes Tirol für Neues Bauen 2024“ erscheint wie schon in den Vorjahren eine Broschüre. Darin werden die ausgezeichneten Bauten umfassend vorgestellt und von der Jury kommentiert. Die nominierten Projekte sowie sämtliche Einreichungen sind mit jeweils einem Foto vertreten. Diese Publikation kann im **aut** kostenlos bezogen werden.

herausgeber Land Tirol, Kammer der Ziviltechniker:innen | Arch+Ing, Tirol und Vorarlberg – Sektion Architekt:innen, ZV–Zentralvereinigung der Architekt:innen Österreichs – Landesverband Tirol und aut. architektur und tirol

redaktion aut. architektur und tirol

texte Valentin Bearth, Werner Neuwirth, Helena Weber
erscheint 2024 im Eigenverlag